

Vorwort

Mit den Jahresbänden 1989 wird zum siebenundzwanzigsten Mal eine Sammlung von Dokumenten aus dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amts unmittelbar nach Ablauf der 30jährigen Aktensperrfrist veröffentlicht.

Das Erscheinen der vorliegenden Bände gibt Anlaß, allen an dem Werk Beteiligten zu danken. So gilt mein verbindlichster Dank dem Auswärtigen Amt, vor allem dem Politischen Archiv und seiner Leiterin Professor Dr. Elke Freifrau von Boeselager. Gleichermaßen zu danken ist dem Bundeskanzleramt für die Erlaubnis, unverzichtbare Gesprächsaufzeichnungen in die Edition aufzunehmen. Herrn Bundeskanzler a.D. Dr. Helmut Kohl (†) und Frau Dr. Maike Kohl-Richter danke ich für die Genehmigung zum Abdruck wichtiger und die amtliche Überlieferung ergänzender Schriftstücke. Der Nachlaß von Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher im Politischen Archiv konnte wegen noch laufender Erschließungsarbeiten nicht in die Dokumentenauswahl einbezogen werden.

Großer Dank gebührt ferner den Kollegen im Herausgeberremium, die sich ihrer viel Zeit in Anspruch nehmenden Aufgabe mit bewährter Kompetenz gewidmet haben. Gedankt sei auch dem präzise arbeitenden Verlag DeGruyter sowie den in der Münchener Zentrale des Instituts Beteiligten, insbesondere der Verwaltungsleiterin Frau Christine Ginzkey.

Das Hauptverdienst am Gelingen der zwei Bände haben die Bearbeiter, Frau Dr. Daniela Taschler, Herr Dr. Tim Szatkowski und Herr Dr. Christoph Johannes Franzen, zusammen mit der Wissenschaftlichen Leiterin, Frau Dr. Ilse Dorothee Pautsch. Ihnen sei für die erbrachte Leistung nachdrücklichst gedankt.

Wesentlich zur Fertigstellung der Edition beigetragen haben überdies: Herr Dr. Rainer Ostermann durch die Herstellung des Satzes, Frau Jutta Bernlöhr durch Schreibarbeiten sowie Frau Anna May, B.A., Frau Sara Stammnitz und Frau Leonie Wieschollek.

Zur Dokumentenauswahl des Bandes AAPD 1989

1989 war in vielerlei Hinsicht eines der bedeutendsten Jahre des 20. Jahrhunderts. Kaum ein Ereignis nach dem Zweiten Weltkrieg bewegte die Medien und die historische Forschung so sehr wie die Bilder der Botschaftsflüchtlinge aus der DDR, die in den Vertretungen der Bundesrepublik in Ost-Berlin, Prag, Warschau und Budapest über Zäune kletterten, um Repressionen, maroder Wirtschaft und Perspektivlosigkeit in der DDR zu entkommen. Die DDR-Führung sah sich schließlich gezwungen, am 9. November 1989 die Mauer zu öffnen, und leitete damit ungewollt eine Entwicklung ein, die weniger als ein Jahr später zur Herstellung der deutschen Einheit führen sollte.

Entsprechend der überragenden Bedeutung dieser Ereignisse setzte bereits weit vor Ablauf der üblichen Sperrfristen eine vielfältige Publikationsaktivität ein. Neben ungezählten Memoiren der beteiligten Akteure wurden umfangreiche Dokumentensammlungen publiziert.

Aus dem Bereich der Bundesrepublik machte das Bundeskanzleramt den Anfang, das 1995 gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern die Veröffentli-

chung relevanter Dokumente in Auftrag gab. Der 1998 in der Reihe „Dokumente zur Deutschlandpolitik“ als Sonderedition für die Jahre 1989/90 erschienene Band DEUTSCHE EINHEIT stellte dementsprechend die Rolle von Bundeskanzler Kohl in den Mittelpunkt und blendete andere relevante Akteure wie Bundesminister Genscher und das Auswärtige Amt sowie weitere Ressorts weitgehend aus.

Die 2015 zum 25. Jahrestag durch das Institut für Zeitgeschichte veröffentlichte Edition DIE EINHEIT rückte daher die Aktivitäten des Auswärtigen Amts und besonders von Bundesminister Genscher ins Zentrum und berücksichtigte überdies auch Bestände aus DDR-Provenienz. Aus Platz- und Zeitgründen konnte hier jedoch nur ein relativ kleiner Ausschnitt der umfangreichen Aktenbestände berücksichtigt werden.

Zudem wurden mit der 2011 erschienenen, von Andreas Hilger herausgegebenen Edition einiger weniger Dokumente des Auswärtigen Amts die deutsch-sowjetischen Beziehungen 1989/90 bereits beleuchtet (DIPLOMATIE). Einblick in die sowjetische Politik dieser Zeit und in deutsch-sowjetische Kontakte liefert überdies die 2011 in deutscher Übersetzung vorgelegte Edition von Dokumenten aus dem Archiv von Generalsekretär Gorbatschow (GORBATSCHEW UND DIE DEUTSCHE FRAGE).

Ebenfalls unter Berücksichtigung von Beständen des Auswärtigen Amts erschienen zudem Editionen zur Problematik der Botschaftsflüchtlinge in Prag (BOTSCHAFTSFLÜCHTLINGE) bzw. zu den Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Ungarn für den Zeitraum 1987 bis 1990 (WENDEZEIT 1987–1990).

Aus den Außenministerien Großbritanniens (DBPO) und Frankreichs (DIPLOMATIE FRANÇAISE) wurden zum 20. Jahrestag der Einheit ebenfalls wichtige Dokumente vorgelegt. Für die USA sind über die Präsidentenbibliothek von Präsident Bush zahlreiche Spitzengespräche bis auf wenige Ausnahmen online verfügbar (<https://bush4library.tamu.edu/archives/memcons-telcons>).

Der Jahresband 1989 der „Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland“ stand daher vor der Aufgabe, aus den überaus umfangreich vorhandenen Akten des Auswärtigen Amts eine Auswahl zu treffen, die die zentralen Aspekte der Politik des Jahres angemessen abbildet, ohne die Benutzer durch den Abdruck bereits bekannter Dokumente zu langweilen. Zu berücksichtigen ist außerdem der Anspruch, auch im Jahr 1989 die gesamte Bandbreite der Bonner Politik abzubilden, was den hier vorliegenden Band von den angesprochenen Publikationen unterscheidet. Auch wenn naturgemäß gerade aus deutscher Perspektive der Mauerfall alle anderen Ereignisse überstrahlt, gab es eine Fülle weiterer Ereignisse, die gebührend berücksichtigt werden sollten. Zu nennen wären hier die Arbeiten an der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, die Reform- und Transformationsprozesse in Mittel- und Osteuropa und ihre Perzeption durch die bundesdeutsche Diplomatie, die Niederschlagung der Demokratiebewegung in der Volksrepublik China, die Entwicklung der Beziehungen zum Iran nach den Morddrohungen gegen den Schriftsteller Salman Rushdie und dem Tod von Ajatollah Khomeini, die Friedensprozesse in Mittelamerika und dem südlichen Afrika, der Fortgang des KSZE-Prozesses, Abrüstungs- und Verteidigungsfragen, Krisenherde in verschiedenen Teilen der Welt sowie außenwirtschaftliche Fragen, Probleme der Proliferation und vieles mehr.

Daher haben sich Herausgeber, wissenschaftliche Leitung und Bearbeiter entschlossen, auf den Wiederabdruck bereits publizierter Dokumente weitestgehend zu verzichten. Wo immer Gesprächsaufzeichnungen und andere relevante Dokumente bereits veröffentlicht sind oder eine Gegenüberlieferung vorhanden ist, wird an entsprechender Stelle mit einem Kurztitel darauf hingewiesen. Die jeweiligen Publikationen lassen sich durch das Literaturverzeichnis leicht erschließen.

Berlin, den 1. Oktober 2019

Andreas Wirsching